



Pioniere 1937 beim Bau der Brücke zwischen Muldszen und Schemblonen.
Foto erhalten von Helga Schur (geb. Bendick), Dorfstr. 17, 15324 Neubarnim

Ehemalige Holzbrücke von Muldszen (Mulden) nach Schemblonen

Wer von Muldszen nach Schemblonen (Semblonen, Szemblonen) oder umgekehrt fahren wollte, musste einen Umweg über die Gerdauener Chaussee nehmen oder die Furt durchqueren, obwohl Schemblonen, das seit den 20er Jahren ein Ortsteil von Muldszen war, auf der anderen Seite der Aschwöne (Swine) dem Kirchdorf Muldszen direkt gegenüber lag. Für die Fußgänger gab es mehrere Holzstege.

1937 bauten Königsberger Pioniere eine befahrbare Holzbrücke über den Fluss, nahe der Furt, und zwar auf der Muldszener Seite im Verlauf der Straße zwischen Kirche und Pfarrhaus am Küsterhaus vorbei, und in Schemblonen zwischen den Höfen Max Motzkus und Erich Bendick.

Links im Hintergrund auf dem obigen Foto sieht man Erich Bendick, Landwirt aus Schemblonen, und vorne rechts Robert Kelch, Besitzer vom Gut Nubertshöfen.

Heute erinnern nur noch ein paar Holzpfiler und Bohlen an die 1945 nur sieben Jahre alte Brücke. Bis 2004 lebte in Schemblonen im Bendickschen Haus Xenia, eine alte, freundliche Russin, sie war die letzte Bewohnerin von Schemblonen. Aus Altersgründen war sie nach Muldszen (heute rus-

sisch: Perewalowo) gezogen, wo sie sich versorgen ließ. Außer dem unbewohnten Haus von Erich Bendick steht kein Gebäude mehr von Schemblonen.

Schemblonen hatte 1945 sechs Gehöfte und mehrere Insthäuser.

A. M.



Zerstörte Brücke bei Schemblonen. Aufnahme von 2002.

Foto:
Lothar Pallok



Russischer Steg über die Aschwöne bei Schemblonen 1998.

Foto erhalten von Gisela Bertram, geb. Kunkel (aus Mulden).

Schemblonen: „1607 Samblehnen. Nach Goldbeck Gr. Szemblonen [Schemblonen] und Kl. Szemblonen [Nubertshöfen] cölm. Dorf. In einer Urkunde von 1601 kauft Ebert Claus eine Hufe ‚ischdeggen‘ (‚ausgebrannte Stelle‘) bei Molutzen [Muldszen] an den Gütern des Hospitals im Mattheischen Schulzenamt [später zu: Löbenichtsche Hospitalforst]. – Ob Schemblonen auf žemblonas, der Freiherr, Baron zurück zu führen ist, erscheint fraglich; doch steckt sicher lit. žeme, preuss. same oder seme, die Erde, darin.“